

Zwischen Heu und Stroh

Die Kirchengemeinde Schwabstedt und der Hof Frowähr feiern gemeinsam



Foto[2]: Sonja Wenzel

Pastorin Kirstin Kristoffersen (v.l.), Anke Hansen und Torben Zimmermann besuchen die Rinder.

Im kleinen Ort Wisch in Nordfriesland liegt der Hof Frowähr. Zwischen Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen soll hier Christi Geburt gefeiert werden.

VON SONJA WENZEL

Wisch. Torben Zimmermann und Anke Hansen betreiben in Wisch, einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Husum, den Hof Frowähr, Frowähr Nr. 9, nach dem Prinzip „artgerecht, fair und regional“. Hier wohnen Rinder und Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh. Einige von ihnen werden den Hintergrund für den Familiengottesdienst bilden, bei dem die Geschichte von der Geburt Jesu Christi aufgeführt wird: „Weihnachten mit Tieren im Stall“ lautet das Motto.

Ein bisschen sieht es aus wie im Märchen: tief verschneit, neblig und mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Der Schnee „backt“ an den Stiefeln – da ist es angenehmer im Stall, wo Schafe, Kühe und Kälber neugierig ihre Nasen durch die Streben ihrer Boxen schieben und aufmerksames Federvieh tüchtig Radau wegen der unerwarteten Störung macht. Im Schummerlicht dieses Stalls wird am dritten Sonntag im Advent, 17. Dezember, um 12 Uhr die Bühne für die Weihnachtsgeschichte hergerichtet.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: „Hier auf der Tenne haben zu beiden Seiten die Tiere ihre Plätze. Die Besucherin-

nen und Besucher werden auf Heuballen sitzen“, erklären Torben Zimmermann und Anke Hansen (38 und 34 Jahre alt) ihren Plan. Pastorin Kirstin Kristoffersen aus Schwabstedt, die die Andacht halten wird, freut sich schon sehr auf das Ereignis: „Es wäre schön, wenn wir einen Wegweiser im Hof Richtung Stall anbringen könnten, der die Aufschrift ‚Hier ist Bethlehem‘ trägt“, überlegt sie.

Die Krippe kommt aus Schwabstedt

Die Idee zu einem Familiengottesdienst, bei dem Tiere mehr als nur Statisten sind, wurde im Sommer geboren, als eine Taufe auf dem Hof des Paares und etwas später ein Erntedank-Gottesdienst stattfand. „Könnten wir das nicht in der Vorweihnachtszeit ähnlich aufziehen?“, habe sich die Pastorin gefragt und bei Anke Hansen und Torben Zimmermann sogleich offene Türen eingerannt. „Ich möchte mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen diesen Stall zu Bethlehem machen.“

Sieben Personen werden die Weihnachtsgeschichte aufführen. Verstärkung erhalten sie von früheren Konfirmanden. Organistin Ute Göpfert wird Klavier spielen, und ein Erzähler liest die kindgerecht gestaltete Geschichte mit Maria und Josef, Sternenträgern und Hirten. Die Krippe wird aus Schwabstedt „importiert“ – und die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler sind freilich auch kos-

tümiert: „In Schwabstedt haben wir einen großen Fundus“, sagt Kirstin Kristoffersen.

Neben dem Familiengottesdienst wird ein kleiner Weihnachtsmarkt stattfinden mit einigen Ausstellern, die ihre Produkte anbieten. Außerdem wird für deftige Verpflegung gesorgt sein. „Beim Markt richten wir den Fokus auf den Nachwuchs“, sagt Torben Zimmermann. Anke Hansen, Agrarbetriebswirtin mit Spezialausbildung zur Bauernhof-Pädagogin, ergänzt: „Wir bereiten für den Nachwuchs verschiedene Überraschungen vor: Der Weihnachtsmann kommt, sie können sich schminken lassen, und es werden weihnachtliche Geschichten vorgelesen.“

Ob nun tatsächlich damals im Stall zu Bethlehem Tiere bei der Geburt des Heilands anwesend waren, weiß niemand. „Davon steht nichts in der Bibel“, sagt Pastorin Kristoffersen. „Aber die Legende spricht davon, und es ist einfach schön und etwas fürs Herz, Tiere miteinzubeziehen.“ Sehr positiv sieht auch die Gemeindevertretung von Wisch die vorweihnachtliche

Aktion, die auf Hof Frowähr stattfinden soll. Torben Zimmermann, aus Kiel stammend, hat noch einen anderen Aspekt, der ihn seit seiner Kindheit begleitet: „Tiere gehören für mich traditionell zu Weihnachten dazu. Als ich ein Junge war, nahmen meine Familie und ich oft an einem Weihnachtsgottesdienst in einem Stall eines Gutes in der Nähe von Kiel teil. Es ist anheimelnd und herzerwärmend. Das Weihnachtsfest wird dadurch abgerundet.“

Eine Extra-Portion Heu zum Knabbern

Auch die Tiere, die die besondere Veranstaltung im Stall nicht erleben werden, weil sie als Gallows und Highland-Rinder abgehärtetes „Draußen-Vieh“ sind, bekommen an diesem Tag eine Portion Extra-Heu zu knabbern. Denn schließlich ist bald Weihnachten – und was eine warme Menschenhand reicht, ist mal was anderes als immer nur das „Selbstgerupfte“ von der Weide.



Für Torben Zimmermann (l.) gehören Tiere zum Fest dazu.



KURZ NOTIERT

Gedenken an dänische Seemannsmission

Hamburg. Mit einem Gottesdienst in der St.-Pauli-Kirche wird der Bombardierung der ersten dänischen Seemannskirche in Hamburg vor 80 Jahren gedacht. Das Gebäude, das sich damals in der Bernhard-Nocht-Straße direkt neben der St.-Pauli-Kirche befand, sei schwer beschädigt worden, hieß es von der St.-Pauli-Kirche. Erst im Februar 1952 wurde eine neue dänische Seemannskirche in der Ditmar-Koel-Straße eingeweiht. epd

Neue Synagoge und Gedenkort in Kiel eröffnet

Kiel. Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein hat beim ersten Gemeindegottesdienst in Kiel die neue Synagoge und die Gedenkstätte „LeDor VaDor – Von Generation zu Generation“ in der Waitzstraße eingeweiht. Das Kunstwerk bildet die Namen der deportierten und ermordeten jüdischen Kielerinnen und Kieler ab und ist ein Zeichen der neuen Erinnerungskultur für die nächsten Generationen, wie der schleswig-holsteinische Landtag mitteilte.

Als Mahnmal gegen das Vergessen erinnere die Gedenkstätte „an die dunkelsten Zeiten unserer Vergangenheit, die Jüdinnen und Juden in unserem Land erleiden mussten, an ihre brutale Verfolgung und Ermordung, an die geplante vollständige Auslöschung jüdischen Lebens in Schleswig-Holstein, in Deutschland und in Europa“, sagte Landtagspräsidentin Kristina Herbst (CDU) bei der Einweihung. Zudem versicherte sie allen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Solidarität des schleswig-holsteinischen Landtages: „Wir stehen fest an Ihrer Seite.“ epd

Päckchen packen für Seeleute

Kiel. Unter dem Titel „Christmas in the Box“ steht die diesjährige Weihnachtsaktion der Hamburger Seemannsmissionen für Seeleute. Jeder oder jede könne ein Paket packen und es noch bis zum 23. Dezember bei den Seemannsmissionen abgeben, teilte der Seemannsclub Duckdalben mit. An den Feiertagen bringen die Mitar-

beitenden die Päckchen an Bord von Containerschiffen. Das Paket zeige, dass jemand an die Seeleute denke, so Sören Wichmann und Jörn Hille vom Duckdalben.

Ideal seien Päckchen in Schuhkarton-Größe. Eingepackt werden dürfen Socken, Mützen oder Handschuhe, auch Süßigkeiten und Hygiene-Artikel sind willkommen.

Dazu ein englischsprachiger Weihnachtsgruß. Die Boxen können bei der Seemannsmission Hamburg am Krayskamp 5, im Duckdalben in Waltershof (Zellmannstraße 16), in der Seemannsmission Altona (Große Elbstraße 132) oder in der Katholischen Seemannsmission „Stella Maris“ im Ellerholweg 1a abgegeben werden. epd

ANZEIGE

Kinder- und Jugendhotel

Verchen

www.freizeitsspass-verchen.de

Klassenfahrten und Gruppenreisen
an die Mecklenburgische Seenplatte